

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 274.

Sonnabend, den 1. October.

1842.

Erinnerung an Abführung der Immobilienbrandcassengelder.

Den 1. October d. J. sind die für den zweiten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt nach 7 Pfennigen von jeder 25 Thalern Versicherung zu entrichten. Es werden daher die diesigen Haus- und Grundstücksbesitzer hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie, indem sofort mit Ablauf des gefetzten Termins die Erinnerung (und, sofern es nöthig, executivische Beitreibung zu erfolgen hat, nicht in Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Leipzig, den 12. September 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Die allerwärts angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 30. Septbr. 1842. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Leipziger Messchauegebungen.

Das Tableau von Hrn. Lera,

ein Halbgrundgemälde, Hamburgs furchtbaren Brand darstellend, vorn in der Fronte vor Reimers Garten, wetteifert mit dem des Hrn. Lhienne, an dem Königsplatze. Dieser giebt den schrecklichen Anblick der Ruinen, welche die Wuth des Feuers zurückließ; Hr. Lera zeigt uns das wüthende Element selbst. Weit und breit hat sich die Gluth ausgebreitet. Der Zuschauer steht, von ihr durch die Binnenalster getrennt, nicht allzu weit von der Lombardsbrücke, nächst der Windmühle hier, auf dem Damme, der zwischen der Binnen- und großen Alster von der Esplanade nach dem Steintore führt. Den neuen Jungfernstieg und die Esplanade hat er zur Rechten, links ist die Straße vor dem Steintore mit Flüchtenden dicht bedeckt, mitten darunter eine Kanone, welche vielleicht nochwendige Zerstückung droht und ebenso ist die Binnenalster mit Fahrzeugen bedeckt, Menschen und ihre Habe zu retten, die aber selbst hier noch zum Theil ein Raub der Flammen

wird, denn mehrere der Boote gingen hier noch in Flammen auf. Von diesem Standpunct aus hat der Beschauer das ganze wogende Flammenmeer von einem Ende bis zum andern, wo das Einschließen und Aufsprengen der Häuser dem empörten Elemente Grenzen setzte, so vor sich, daß er das Ganze, wie jeden einzelnen Punkt übersehen und auffinden kann. Hr. Lera hat schon zu oft sich als gewandter Panoramenmaler auf unserer Messe gezeigt, als daß man nöthig hätte, noch besonders auf die treffliche Ausführung dieses erschütternden großen Raubstückes aufmerksam zu machen, und der große Flächenraum, den das Bild einnimmt, 100 Fuß Länge, 22 in der Höhe, erlaubt ihm hinreichend, die einzelnen vorzüglichen Momente herauszuheben. Je länger man vor dem Bilde weilt, desto mehr treten die letztern hervor und so ist auch hier wieder ein Beitrag geboten, die Tage eines Monats in Erinnerung zu bringen, der seinen Namen von der Sonne erhielt, die er in der Natur verbreitet, welches aber in diesem Jahre der verhängnißvollste und unglücklichste war, den man in vielen Gegenden je kennen lernte.

Redacteur: Dr. Gretschel.